

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 62 (1968)
Heft: 24

Rubrik: Brief des GZ-Verwalters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Raumschiffes einschalten. Was geschieht aber, wenn der Motor streikt? Dann wird das Raumschiff nie mehr zur Erde zurückkehren können.

Ebenso gefährlich ist die Rückfahrt zur Erde. Das Raumschiff muss nach den zehn Fahrten um den Mond in eine bestimmte Bahn gebracht werden, die allein zur Erde zurückführt. Wenn das nicht gelingt, dann verschwindet «Apollo» samt seinen drei Reisenden im weiten Weltenraum. Es gibt keine Rückkehr mehr. —

Viele Menschen werden fragen: Ist es denn notwendig, dass man zum Mond fliegen kann? — Ich weiss die Antwort nicht. — Aber ganz bestimmt werden alle Menschen den drei Astronauten viel Glück und gute Rückkehr zur Mutter Erde wünschen.

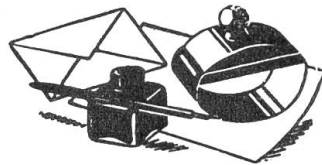
Nach Zeitungsberichten von Ro.

Brief des GZ-Verwalters

Man soll unangenehme Dinge sofort erledigen, sagen kluge Leute. Darum will der Verwalter nicht hinausschieben, was doch gesagt werden muss: **Die «Gehörlosen-Zeitung» wird teurer.** Jetzt werden viele schimpfen, «Schon wieder!» Aber alle, die arbeiten und Geld verdienen dürfen, sollen einmal im Zahltaschchen nachsehen. Da ist sicher auch mehr drin als vor vier Jahren. Lohnaufbesserung für gute Leistungen, oder aber nur der übliche Teuerungsausgleich. Der Verwalter hat lange gerechnet und gerechnet, aber es bleibt einfach ein grosses Loch in der Kasse. Vom Neujahr an gelten die neuen höheren Druckpreise, und da würde das Loch so gross, dass der Verwalter wieder glatt hineinplumpsen würde. Der Schweizerische Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe hat ihm auch dieses Jahr einen Rettungsring mit 4000 Franken zugeworfen. Der Verwalter kann aber 1969 nicht schreiben: «Rettungsring genügt nicht! Schicken Sie ein Boot voll Geld.» Darum soll jeder Gehörlose 2 Franken mehr bezahlen. So wird das Boot auch voll. Zwei Franken im Jahr: das macht keine zehn Rappen pro Nummer oder dreissig Zigaretten weniger im Jahr. Jeder soll seiner Gesundheit zuliebe weniger rauchen. Und die Nichtraucher? Sie dürfen sich selber ausdenken, wo sie die zwei Franken einsparen wollen. Viele Gehörlose haben für das Jahr 1969 schon bezahlt. Diese sollen bitte mit dem Einzahlungsschein noch zwei Franken nachzahlen. Er wird der nächsten Nummer beigelegt. **Das Abonnement muss im voraus bezahlt werden.** Es darf

*Wir wünschen
allen gehörlosen
und hörenden Lesern
von Herzen
gesegnete und frohe
Weihnachten*

*Redaktor
und Verwalter der GZ*



einfach nicht mehr vorkommen, dass so viele im Dezember mit ruhigem Gewissen eine unbezahlte «GZ» lesen. Jedermann beginnt das neue Jahr mit guten Vorsätzen. Guter Vorsatz Nummer eins für die Gehörlosen lautet: Abonnement für die «GZ» sofort bezahlen.

*

Jetzt ist es gesagt, und dem Verwalter ist wohler. Ein Jahrgang ist wieder abgeschlossen. Wer ihn durchblättert, ahnt kaum, wieviel Mühe und Arbeit dahinter steckt. Es ist keine Kunst, auf drei Tageszeitungsseiten über das politische Geschehen zu berichten. Aber das Wichtige so klar und einfach zu sagen, wie es zum Beispiel der Redaktor im «Blick um die Welt» versteht, das ist Kunst. Und diese Kunst besteht aus dem Studium vieler langer Zeitungsartikel und stundenlangem Ringen mit der sprachlichen Ausdrucksweise. Jetzt hat der Verwalter dem Redaktor einen goldenen Lorbeerkrantz aufs Haupt gesetzt. Warum? Weil er besonders diese Rubrik mit grossem Interesse liest und immer wieder staunen muss, wie er komplizierte Dinge einfach sagen kann.

*

Weihnachten steht vor der Tür. Bald klingt das alte Jahr aus. Der Verwalter wünscht allen Gehörlosen und den hörenden Freunden frohe und gesegnete Festtage. Ein alter Matrose hat einmal gesagt: «Es ist nicht wichtig, wie der Wind bläst. Es kommt darauf an, wie die Segel gesetzt werden.» Frohe Fahrt ins neue Jahr!

Der «GZ»-Verwalter